Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 99 (2005)

Heft: 12

Artikel: Neueste Angebote für Hörgeräte- und CI-Träger

Autor: Abels, Daniel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924138

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CI Interessengemeinschaft Schweiz

Neueste Angebote für Hörgeräte- und CI-Träger

Daniel Abels
Klinikzentrum Basel

Red. Der Präsident der CI IG Schweiz, Hans-Jörg Studer, konnte am 12 November ca 120 Personen zur Tagung begrüssen. Die diesjährige Tagung widmete sich dem ständig wachsenden Hilfsmittelmarkt und gab einen Einblick in die neuesten Kommunikationsangebote. Aus dem Referat von Herrn Daniel Abels, CI-Klinikzentrum Basel, geben wir hier einen kurzen Einblick.

Daniel Abels
Das gesprochene Wort ist des Menschen mächtigstes Instrument, und seit tausenden von Jahren bedienen wir uns an ihm. Wir drücken uns durch unsere Sprache aus, teilen uns mit - wir nehmen aktiv am Leben teil.

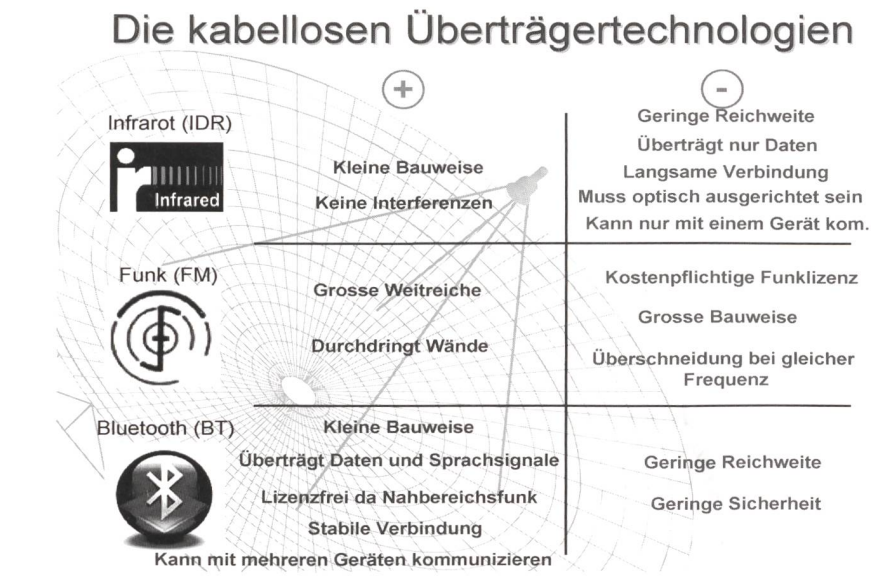
Und die Fähigkeit verbal zu kommunizieren ist einer der kleinen, aber bedeutenden Unterschiede welche uns zu einer solch modernen Spezies machen. Aber ist Sprache für organisiertes Leben, eine organisierte Gesellschaft, grundsätzlich obligatorisch?

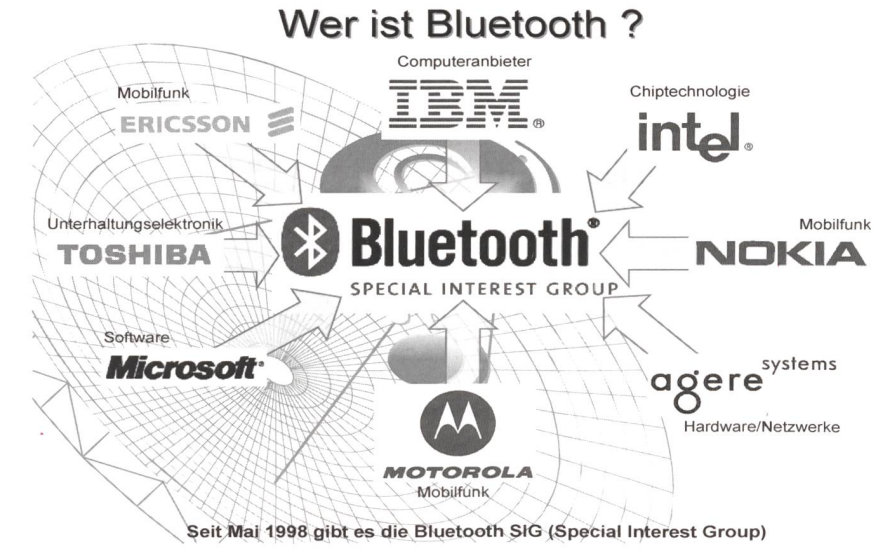
Wenn wir für einen kurzen Augenblick unseren Focus auf die Tierwelt richten, so werden wir schnell bemerken, dass es durchaus geht. Nehmen wir uns ein Beispiel an der WaldBlattSchneideAmeise.

Diese Staatenbildenden Insekten haben im Laufe der Evolution die erstaunliche Fähigkeit erlangt, einen Staat mit mehreren tausend Individuen vollständig zu organisieren, ohne dass auch nur ein Wort gesprochen wird! Es wird auch keine nonverbale Kommunikationsform, wie man es z.B. bei Bienenstatten beobachten kann, angewandt – zu mindestens sind wir modernen Menschen bis heute nicht wirklich hinter dieses Geheimnis gekommen.

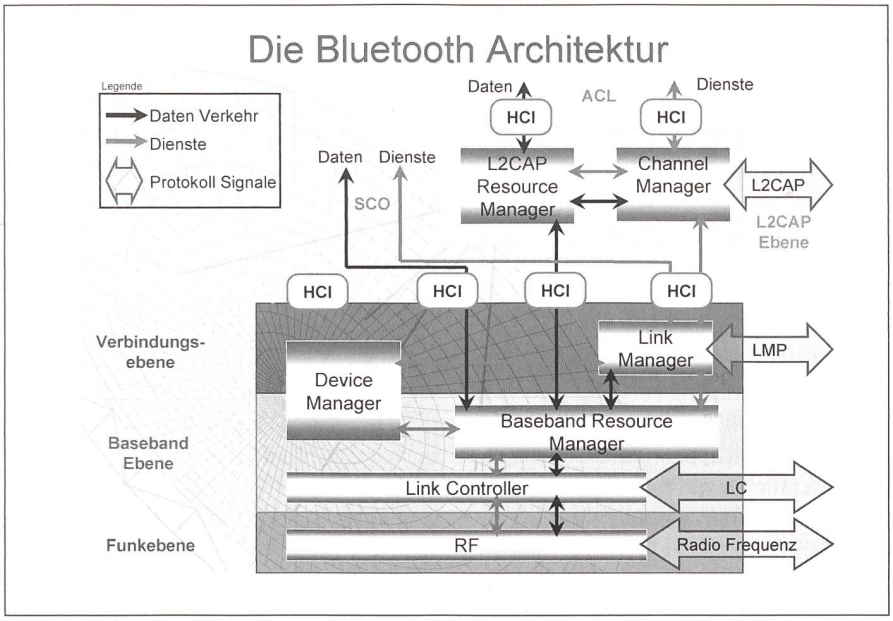
Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts hatte ein schwerhöriger Mensch den entscheidenden Nachteil, verglichen zu heute, das es keinerlei technischen Hilfsmittel zur Verbesserung der Hörsituation gab. Da die Elektrizität noch in den Kinderschuhen steckte, gab es aber auch einen entscheidenden Vorteil: Damals wurde ein Schwerhöriger nicht mit der Situation des Telefonierens konfrontiert.

Viele Hörgeräte- und vor allem CI-Träger ergänzen ihr akustisches Sprachverständniss durch optische Eindrücke. Gestik, Mimik und vor allem die Lippenbewegung des Gesprächspartners liefern wichtige Zusatzinformationen. Diese Kombination kann in Einzelfällen über Erfolg oder Misserfog in Bezug auf das Sprachverständniss entscheiden.





Im Übrigen nutzen Normalhörende genauso ihre visuelle Wahrnehmung um ihr Sprachverständniss zu steigern. Sie sind aber dennoch nicht so sehr darauf angewiesen.

Werden dem Hörgeschädigten nun diese Informationen in Form eines Telefonates entzogen, wird das ohnehin schon eingeschränkte Sprachverständnis nochmals gemindert. Daher ist es meiner Ansicht nach nur einer kleinen Gruppe von Hörgeräte- und CI- Trägern vorbehalten, gerade mit fremden Personen, über das Telefon lautsprachlich zu kommunizieren. Dies haben auch die Hersteller der Hörgeräte und CI Industrie erkannt. Die Entwicklungsabteilungen laufen auf Hochtouren, um bestehende FM Systeme kontinuierlich zu verbessern und um sie an neue Technologien und Kommunikationsformen anzupassen.

Ich werde Ihnen nun im weiteren Verlauf dieses Vortrages aufzeigen, wie dies bisher in die Tat umgesetzt wurde, und welche Möglichkeiten heute für hörgeschädigte Menschen bestehen.